Inhaltsverzeichnis

Sekundarschule Gellershagen - Gutenbergschule 2

Grundschule Gellershagen - Gutenbergschule 3

Sekundarschule Gellershagen - Neubau 5

Campus Gellershagen 7

Zusammenlegung Abendschulen 9

Grundschule Brüder-Grimm 10

Grundschule Wintersheide 12

Grundschule Sieker 14

Grundschule Josefschule 15

Gesamtschule Quelle 16

Förderschule Teutoburger Wald Schule (TWS) 17

- Ertüchtigung Marktschule als Standort 17
- Marktschule als Teilstandort 18
- Neubaus am Kleiberweg (HBZ) 19
- Neubaus für die Förderschule am Seidensticker-Campus 20

Realschule Brackwede 21

Ceciliengymnasium 22

Gesamtschule Rosenhöhe 24

Ratsgymnasium 25

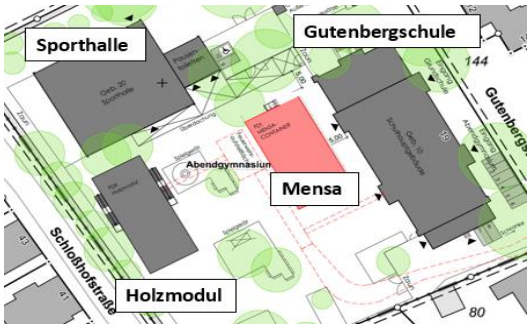
Sekundarschule Gellershagen - Gutenbergschule

Zügigkeit der Schule:	3	Gemeinsames Lernen:	Ja

Prüfauftrag Teil B, Punkt 1a

Die Verwaltung wird beauftragt Planungen vorzulegen, wie ein Verbleib der Grundschule Gellershagen im bisherigen Interimsstandort in der Gutenbergschule möglich ist oder ob alternativ ein dauerhafter Umzug der Sekundarschule an den Standort Gutenbergschule möglich ist. (lfd. Nr. 69).

Hier: Prüfung des Umzugs der Sekundarschule an den Standort Gutenbergschule.



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Die Sekundarschule Gellershagen ist eine stark nachgefragte Schule. Seit Jahren übersteigen die Anmeldezahlen regelmäßig die verfügbaren Plätze. Das bisher genutzte Gebäude der ehemaligen Brodhagenschule wurde für eine andere Schulform und ein anderes pädagogisches Konzept geplant. Den räumlichen und funktionalen Anforderungen einer Sekundarschule entspricht es nur eingeschränkt.

Die Sekundarschule verfolgt einen Ansatz des längeren gemeinsamen Lernens, der Differenzierung und der individuellen Förderung. Dafür braucht sie andere Raumstrukturen als eine klassische Hauptschule. Benötigt werden flexibel nutzbare Unterrichts- und Differenzierungsräume, zeitgemäße Fachräume für den naturwissenschaftlichen und technischen Unterricht sowie Räume für Inklusion und multiprofessionelle Teams. Hinzu kommen Bereiche für den Ganztag und die Mittagsverpflegung, die den neuen Anforderungen entsprechen müssen.

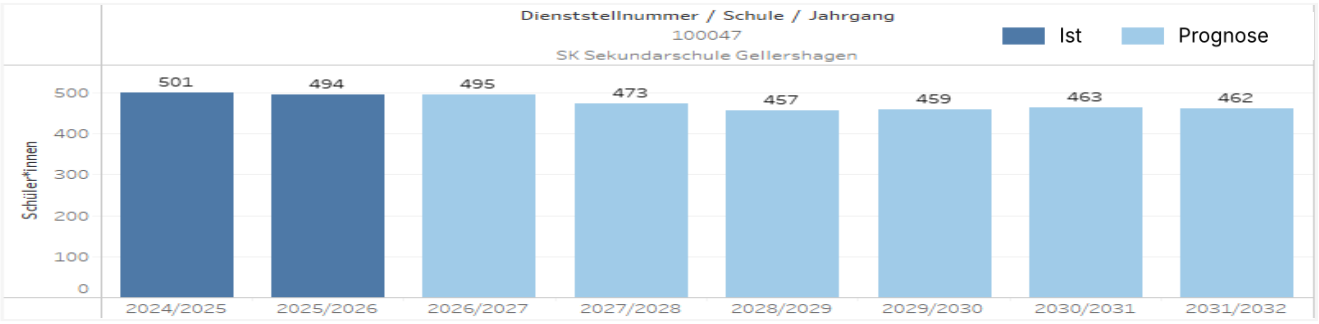
Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Bisherige Planung: Campus Brodhagen	Teilabriss, Erweiterung, Sanierung und Umstrukturierung der Sekundarschule Gellershagen inkl. Bereitstellung eines Interims, Neubau einer dreizügigen Grundschule	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 97.000.000 €
Geprüfte Alternative: Umzug der Sekundarschule in den Standort Gutenberg	Ergänzungsbau für Mensa auf dem Schulhof erforderlich, Fachräume (Bio, Physik und Technik) müssen neu erstellt werden.	Bedarfe nicht gedeckt	

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Eine dauerhafte Verlagerung der Sekundarschule Gellershagen in das Gebäude Gutenberg wurde eingehend geprüft, kann jedoch nicht in Betracht genommen werden.
Das Gebäude verfügt über keine ausreichenden Mensaräumlichkeiten, sodass ein kostenintensiver Ergänzungsbau auf dem Schulhof erforderlich wäre, der zudem die verfügbare Schulhoffläche erheblich reduzieren würde. Darüber hinaus fehlen die für den Sekundarschulbetrieb zwingend notwendigen Fachräume für Biologie, Physik und Technik vollständig. Zudem ist die vorhandene Einfeldsporthalle für einen geregelten Schulsportbetrieb einer dreizügigen Sekundarschule nicht ausreichend. Zusätzlich müsste am Standort Brodhagen die Grundschule Gellershagen neu errichtet werden, bevor die Sekundarschule den Interimsstandort der Grundschule beziehen kann. Darüber hinaus müsste das Abendgymnasium neu verortet werden.

Schülerzahlenprognose



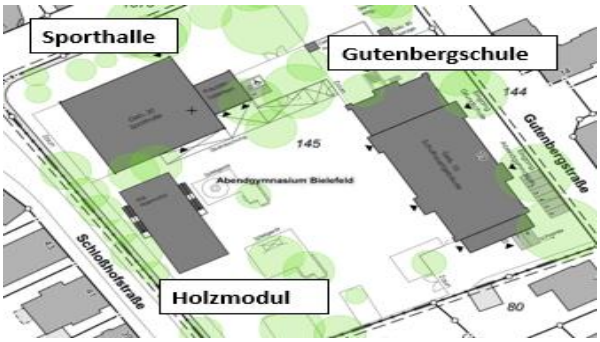
Grundschule Gellershagen - Gutenbergschule

Zügigkeit der Schule:	2	Gemeinsames Lernen:	Ja

Prüfauftrag Teil B, Punkt 1a – Var. 1

Die Verwaltung wird beauftragt Planungen vorzulegen, wie ein Verbleib der Grundschule Gellershagen im bisherigen Interimsstandort in der Gutenbergschule möglich ist oder ob alternativ ein dauerhafter Umzug der Sekundarschule an den Standort Gutenbergschule möglich ist. (lfd. Nr. 69).

Hier: Zweizügige Grundschule im Gebäude Gutenberg inkl. Abendgymnasium



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Die Grundschule soll aufgrund der sich abzeichnenden sinkenden Schülerzahlen entgegen den ursprünglichen Planungen dauerhaft als zweizügige Grundschule geplant werden.
Der derzeitige Interimsstandort an der ehemaligen Gutenbergschule ist als dauerhafter Standort für eine Grundschule aus folgenden Gründen ungeeignet:
Aufgrund der Randlage im Handlungsgebiet Babenhausen werden drei von vier bestehenden Grundschulen nicht ausreichend entlastet (GS Babenhausen, Stiftsschule, Eichendorffschule), während die Bültmannshofschule aufgrund der räumlichen Nähe zum Interimsstandort zu stark entlastet wird. Das Gebäude an der Gutenbergstraße aus dem Jahr 1900 ist als Flurschule angelegt und entspricht nicht mehr den pädagogischen Anforderungen heutiger Grundschulen.
Das Gebäude ist nicht inklusionsgeeignet und müsste als Standort des Gemeinsamen Lernens aufwendig umgebaut werden. Die Unterrichtsräume sind nicht auf eine ganztägige Nutzung ausgelegt, eine Verzahnung von ganztägiger Bildung (Zusammenarbeit von Lehrkräften und OGS-Personal) wird durch die Raumstruktur erschwert. Der Standort bietet flächenmäßig nur dann ausreichende Kapazitäten, wenn das Abendgymnasium an einen anderen Standort verlagert wird. Sollten hingegen beide Schulen den Standort gemeinsam nutzen, wäre das derzeit als Interimslösung errichtete Holzraummodul dauerhaft am Standort zu erhalten.

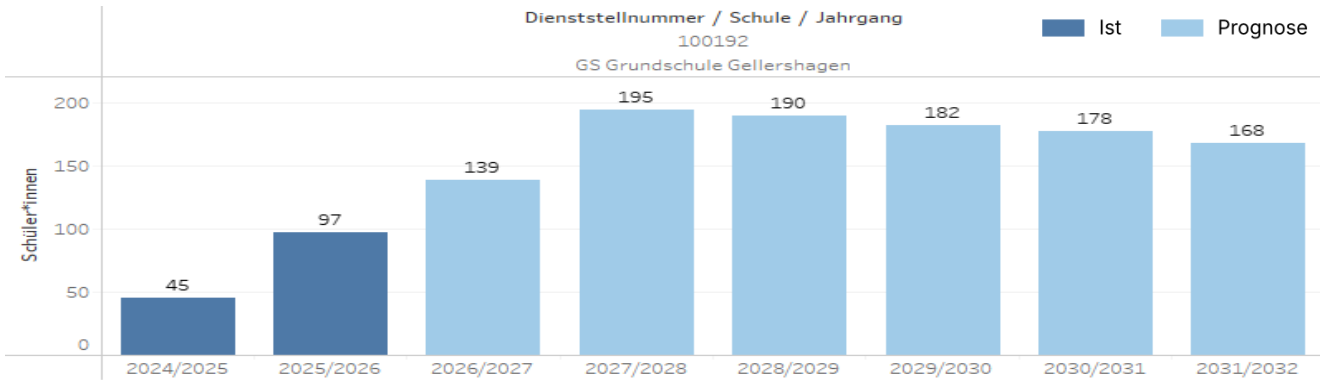
Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Bisherige Planung: Campus Brodhagen	Teilabriss, Erweiterung, Sanierung und Umstrukturierung der Sekundarschule Gellershagen inkl. Bereitstellung eines Interims, Neubau einer dreizügigen Grundschule	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 97.000.000 €
Geprüfte Alternative: GS in Gebäude Gutenberg inkl. Abendgymnasium	Ertüchtigung der sanitären Anlagen Ertüchtigung der Barrierefreiheit Situation und Funktionalität der Mensa Überprüfung des Raumprogrammes nach BI Modell Sanierung Sporthalle	Bedarfe nicht vollständig gedeckt	ca. 10.000.000 €

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Der Verbleib einer zweizügigen Grundschule inkl. des Weiterbestehens des Abendgymnasiums am Standort Gutenberg ist grundsätzlich möglich, allerdings nur mit deutlichen Einschränkungen (kein barrierefreier Zugang herstellbar, keine zeitgemäßen pädagogischen Lernkonzepte umsetzbar, unbefriedigende Sanitärraum- und Mensaversorgung auch bei Sanierung, Verortung am falschen Standort). Ein dauerhafter Verbleib der Grundschule Gellershagen am Interimsstandort Gutenbergschule wird deshalb schulfachlich nicht empfohlen. Der Neubau am Campus Gellershagen bleibt die bevorzugte zukunftsfähigste und bedarfsgerechte Lösung.

Schülerzahlenprognose

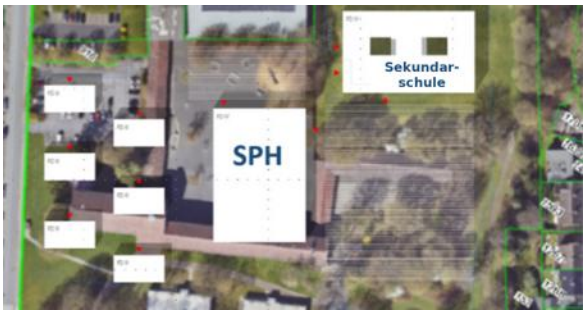


Sekundarschule Gellershagen - Neubau

Zügigkeit der Schule:	3	Gemeinsames Lernen:	Ja

Prüfauftrag Teil B, Punkt 1b – Var. 1

Für die Sekundarschule Gellershagen wird zudem geprüft, ob eine Sanierung anstelle einer Neubaumaßnahme in Betracht kommt (lfd. Nr. 69).



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Die Sekundarschule Gellershagen ist eine stark nachgefragte Schule. Seit Jahren übersteigen die Anmeldezahlen regelmäßig die verfügbaren Plätze. Das bisher genutzte Gebäude der ehemaligen Brodhagenschule wurde für eine andere Schulform und ein anderes pädagogisches Konzept geplant. Den räumlichen und funktionalen Anforderungen einer Sekundarschule entspricht es nur noch eingeschränkt. Zudem beträgt das Flächendefizit, welches im Rahmen einer Schulbauberatung gemeinsam erarbeitet wurde, ca. 2500 m².

Die Sekundarschule verfolgt einen Ansatz des längeren gemeinsamen Lernens, der Differenzierung und der individuellen Förderung. Dafür braucht sie andere Raumstrukturen als eine klassische Hauptschule. Benötigt werden in Lernclustern organisierte, flexibel nutzbare Unterrichts- und Differenzierungsräume, zeitgemäße Fachräume für den naturwissenschaftlichen und technischen Unterricht sowie Räume für Inklusion und multiprofessionelle Teams. Hinzu kommen Bereiche für den Ganztag und die Mittagsverpflegung inkl. einer Küche, die den neuen Anforderungen entsprechen müssen.

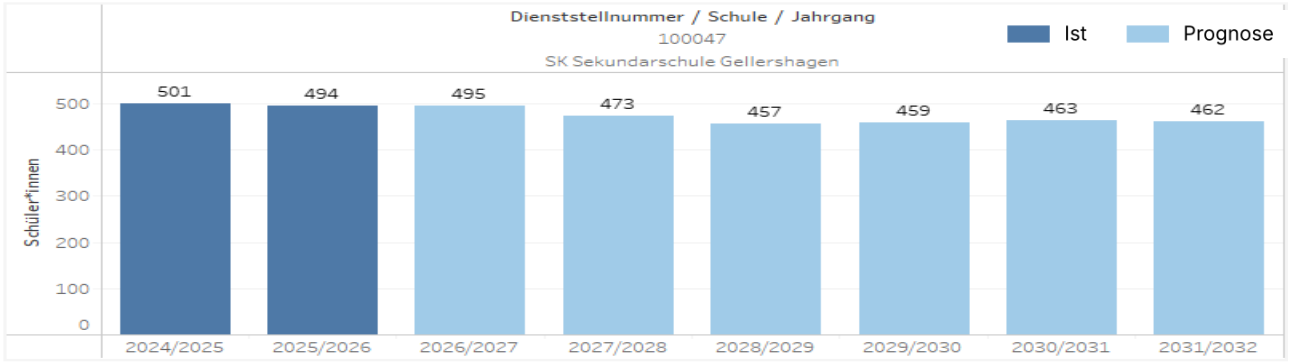
Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Bisherige Planung: Campus Brodhagen	Teilabriss, Erweiterung, Sanierung und Umstrukturierung der Sekundarschule Gellershagen inkl. Bereitstellung eines Interims, Neubau einer dreizügigen Grundschule	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 97.000.000 €
Geprüfte Alternative: Neubau Sekundarschule Gellershagen und Neubau Zweifachsporthalle	Neubau der Sekundarschule Gellershagen ohne Interim Neubau einer Zweifachsporthalle Möglichkeit der anderweitigen Nutzung der westlich gelegenen Grundstücksflächen	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 61.000.000 €

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Im Ergebnis wird vorgeschlagen, die bisher vorgesehene Maßnahme aufzugeben und stattdessen die Variante eines Neubaus der Sekundarschule auf dem Grundstück Am Brodhagen weiterzuverfolgen.
Ein wesentlicher Vorteil dieser Variante besteht darin, dass der Neubau unabhängig vom laufenden Schulbetrieb errichtet werden kann und somit auf die Bereitstellung eines zusätzlichen Interims verzichtet werden soll. Hierdurch können die mit einer vorübergehenden Unterbringung verbundenen baulichen, organisatorischen und finanziellen Aufwendungen vermieden werden. Zugleich können die Beeinträchtigungen des laufenden Schulbetriebs durch umfangreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen reduziert werden.

Schülerzahlenprognose



Campus Gellershagen

Zügigkeit der Schulen:	SKS:3, GS:2	Gemeinsames Lernen:	Ja

Prüfauftrag Teil B, Punkt 1b – Variante 2

Die Verwaltung wird beauftragt Planungen vorzulegen, wie ein Verbleib der Grundschule Gellershagen im bisherigen Interimsstandort in der Gutenbergschule möglich ist oder ob alternativ ein dauerhafter Umzug der Sekundarschule an den Standort Gutenbergschule möglich ist. Für die Sekundarschule Gellershagen wird zudem geprüft, ob eine Sanierung anstelle einer Neubaumaßnahme in Betracht kommt (lfd. Nr. 69).



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Die Sekundarschule Gellershagen ist eine stark nachgefragte Schule. Seit Jahren übersteigen die Anmeldezahlen regelmäßig die verfügbaren Plätze. Das bisher genutzte Gebäude der ehemaligen Brodhagenschule wurde für eine andere Schulform und ein anderes pädagogisches Konzept geplant. Den räumlichen und funktionalen Anforderungen einer Sekundarschule entspricht es nur noch eingeschränkt. Zudem beträgt das Flächendefizit, welches im Rahmen einer Schulbauberatung gemeinsam erarbeitet wurde, ca. 2500 m².

Die Sekundarschule verfolgt einen Ansatz des längeren gemeinsamen Lernens, der Differenzierung und der individuellen Förderung. Dafür braucht sie andere Raumstrukturen als eine klassische Hauptschule. Benötigt werden flexibel nutzbare Unterrichts- und Differenzierungsräume, zeitgemäße Fachräume für den naturwissenschaftlichen und technischen Unterricht sowie Räume für Inklusion und multiprofessionelle Teams. Hinzu kommen Bereiche für den Ganztag und die Mittagsverpflegung, die den neuen Anforderungen entsprechen müssen.
Die Grundschule soll aufgrund der sich abzeichnenden sinkenden Schülerzahlen entgegen den ursprünglichen Planungen dauerhaft als zweizügige Grundschule geplant werden. Ein Neubau der Grundschule am Standort Am Brodhagen ist schulentwicklungsplanerisch und pädagogisch sinnvoll.
Durch die zentralere Lage im Handlungsgebiet Babenhausen entlastet der neue Standort gleich drei stark frequentierte Grundschulen (GS Babenhausen, Stiftsschule, Eichendorffschule) gleichmäßig und vermeidet eine einseitige Verteilung der Schülerströme.
Zudem bietet ein Neubau die Chance auf moderne pädagogische Raumkonzepte und die Möglichkeit den Neubau von vornherein barrierefrei zu planen. Nicht zuletzt ermöglicht erst eine neue, flexible Raumstruktur die reibungslose Verzahnung von Vormittagsunterricht und Ganztagsbetreuung (OGS), sodass Lehrkräfte und Betreuungspersonal optimal zusammenarbeiten können.

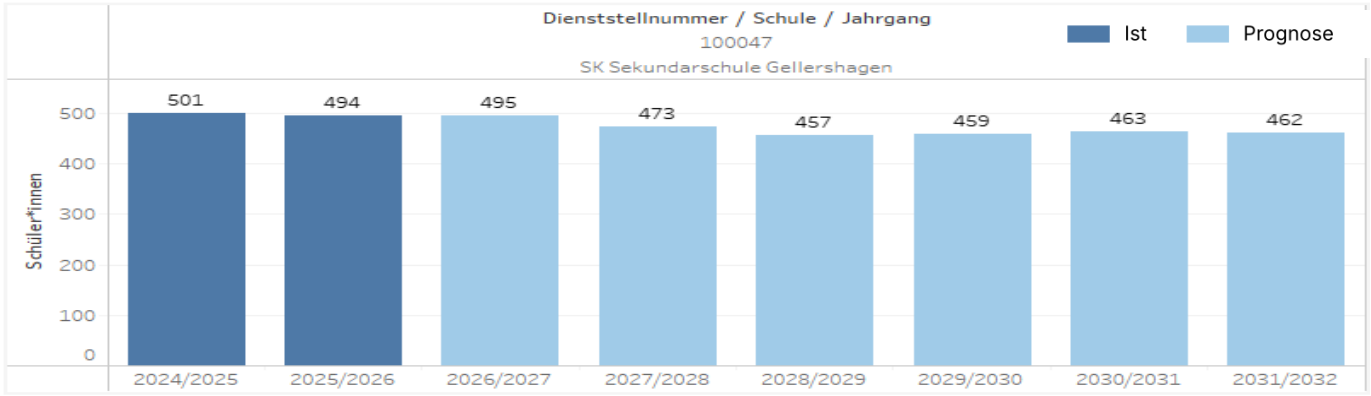
Handlungsalternativen und Kosten

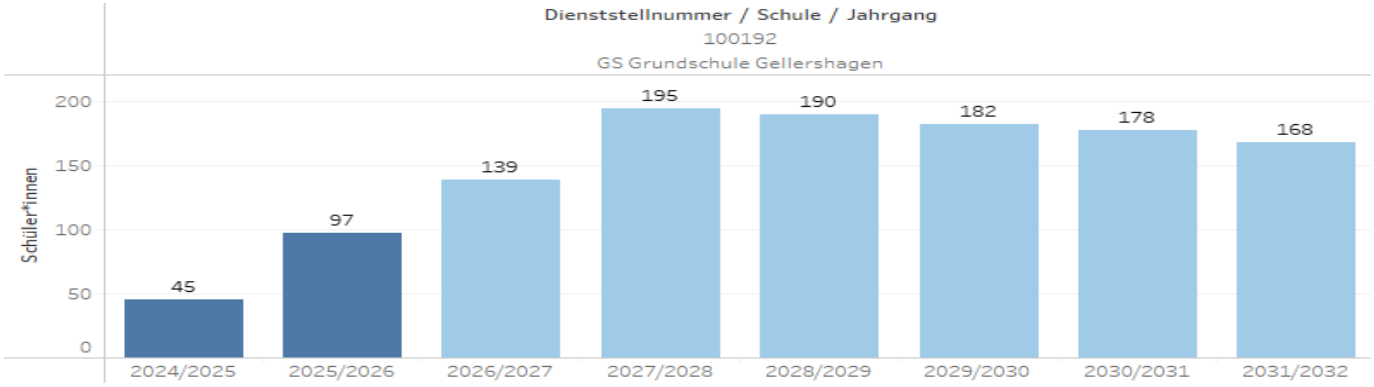
Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Bisherige Planung: Campus Brodhagen	Teilabriss, Erweiterung, Sanierung und Umstrukturierung der Sekundarschule Gellershagen inkl. Bereitstellung eines Interims, Neubau einer dreizügigen Grundschule	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 97.000.000 €
Geprüfte Alternative: Neubau Sekundarschule Gellershagen, Neubau 2-zügige Grundschule und Neubau 3-fach Sporthalle am Campus Brodhagen	Neubau der Sekundarschule Gellershagen Neubau einer 3-fach Sporthalle Neubau GS 2-zügig Möglichkeit der anderweitigen Nutzung der westl. gelegenen Grundstücksflächen	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 82.000.000 €

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Im Ergebnis wird vorgeschlagen, die bisher vorgesehene Maßnahme aufzugeben und stattdessen die Variante eines Neubaus der Sekundarschule und der zweizügigen Grundschule auf dem Grundstück Am Brodhagen weiterzuverfolgen.
Ein wesentlicher Vorteil dieser Variante besteht darin, dass der Neubau der Sekundarschule unabhängig vom laufenden Schulbetrieb errichtet werden kann und somit auf die Bereitstellung eines zusätzlichen Interims verzichtet werden soll. Hierdurch können die mit einer vorübergehenden Unterbringung verbundenen baulichen, organisatorischen und finanziellen Aufwendungen vermieden werden. Zugleich können die Beeinträchtigungen des laufenden Schulbetriebs durch umfangreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen reduziert werden. Zudem wird die bedarfsgerechte Verortung der Grundschule Gellershagen im Handlungsgebiet erreicht.

Schülerzahlenprognose





Zusammenlegung Abendschulen

Prüfauftrag Teil B, Punkt 1b

Die Verwaltung wird beauftragt Planungen vorzulegen, wie ein Verbleib der Grundschule Gellershagen im bisherigen Interimsstandort in der Gutenbergschule möglich ist oder ob alternativ ein dauerhafter Umzug der Sekundarschule an den Standort Gutenbergschule möglich ist. Für die Sekundarschule Gellershagen wird zudem geprüft, ob eine Sanierung anstelle einer Neubaumaßnahme in Betracht kommt (lfd. Nr. 69).

Hier: Mögliche Zusammenlegung des Abendgymnasiums und der Abendrealschule (Gebäude Falkschule) in das Gebäude Gutenberg.



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Durch einen möglichen Auszug der Grundschule Gellershagen aus dem Gebäude Gutenberg könnten die Abendschulen an einem Standort zusammengelegt werden. Mit der Zusammenlegung an einem Standort wäre die Falkschule wieder verfügbar.

Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Bisherige Planung: Campus Brodhagen	Teilabriss, Erweiterung, Sanierung und Umstrukturierung der Sekundarschule Gellershagen inkl. Bereitstellung eines Interims, Neubau einer dreizügigen Grundschule	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 97.000.000 €
Geprüfte Alternative: Zusammenlegung Abendschulen	Ertüchtigung der sanitären Anlagen Ertüchtigung der Barrierefreiheit Prüfung des Bedarfs der Sporthalle	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 3.000.000 €

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Der Standort ist für die Unterbringung der Abendschulen geeignet, da für die kleineren Gruppen junger Heranwachsender bzw. Erwachsener keine ganztägigen, inklusiven Raumstrukturen benötigt werden. Der benötigte Flächenbedarf wäre auch ohne Holzraummodul für beide Abendschulen gegeben.

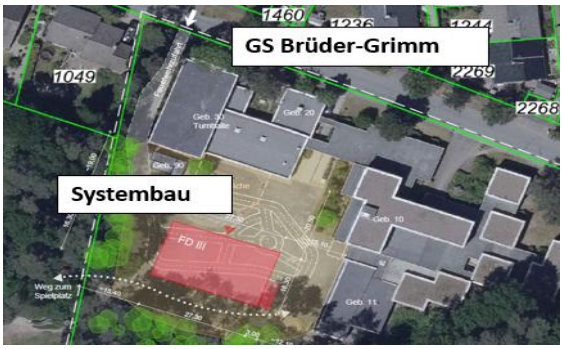
Grundschule Brüder-Grimm

Zügigkeit der Schule:	2	Gemeinsames Lernen:	Ja

Prüfauftrag Teil B, Punkt 2

Die Verwaltung wird beauftragt, sowohl die Variante für einen Neubau der Grundschule Wintersheide (lfd. Nr. 102) sowie die Variante für eine Sanierung des Bestandsgebäudes zu erarbeiten und die Kosten zu vergleichen.

Hier: Sanierung und Erweiterung der GS Brüder-Grimm



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Im Stadtbezirk Sennestadt besteht aufgrund der aktuellen Schülerzahlprognosen ein Bedarf von insgesamt zehn Zügen im Primarbereich. Derzeit wird in der ehemaligen Comeniusschule ein Teilstandort der Hans-Christian-Andersen-Schule geführt, da die Anzahl der Grundschüler die Kapazitäten der drei Grundschulen in Sennestadt bei Weitem überschreitet. Aufgrund etwas zu knapper Anmeldezahlen konnte jedoch keine vierte Grundschule gegründet werden. Die Planungen hatten ursprünglich vorgesehen, eine dreizügige Grundschule am Standort Wintersheide zu errichten. Dies ist aufgrund der aktuellen Schülerzahlen nicht mehr notwendig, es besteht jedoch weiterhin der Bedarf an ein bis zwei zusätzlichen Zügen in Sennestadt. Die Führung eines Teilstandorts ist für die Hans-Christian-Andersen Grundschule sehr aufwändig, die Schule ist mit Teilstandort derzeit fünfzügig und somit die größte Grundschule Bielefelds. Dies kann weder der Schulleitung noch dem Kollegium dauerhaft zugemutet werden.
Ohne den Teilstandort bestehen in Sennestadt derzeit acht Züge im Primarbereich, es muss also Raum für ein bis zwei zusätzliche Züge geschaffen werden. Alle bestehenden Grundschulen in Sennestadt liegen derzeit im nördlichen Teil.

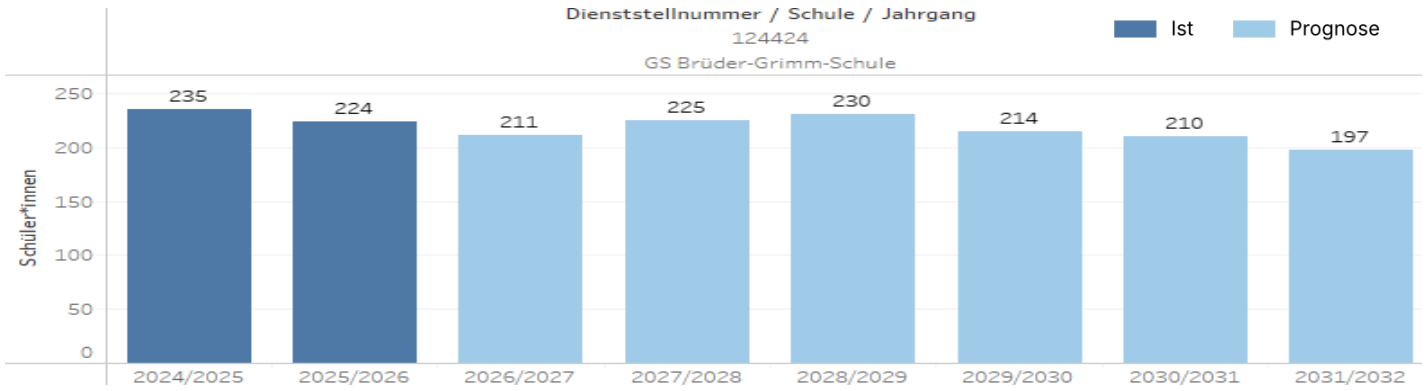
Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Bisherige Planung: Sanierung Bestand und Erweiterung Systembau	Sanierung des Bestandsgebäudes, 3-geschossiger Systembau mit Küche (100 qm), Mensa + zuschaltbarem Mehrzweckraum im EG (200 qm) Zwei Clusterflächen in den Obergeschossen, zzgl. Differenzierungs- und Nebenräumen	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 17.000.000 €

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Anstelle eines kompletten Neubaus an der Wintersheide ist die Sanierung und Erweiterung der Brüder-Grimm-Schule die deutlich wirtschaftlichere Lösung. Durch eine Systembauweise (Modulbau) lässt sich diese Erweiterung zudem wesentlich schneller realisieren als ein kompletter Neubau. Vor dem Hintergrund der aktuellen haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Zielsetzung, vorhandene Schulstandorte möglichst wirtschaftlich weiterzuentwickeln, wird vorgeschlagen, die Erweiterung der Brüder-Grimm-Schule auf eine Dreizügigkeit mit der Möglichkeit von Mehrklassen zur Abdeckung temporärer Spitzen bei den Schülerzahlen im Handlungsgebiet einschließlich der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen weiterzuverfolgen und auf den bislang vorgesehenen Neubau am Standort Wintersheide zu verzichten.

Schülerzahlenprognose



Grundschule Wintersheide

Zügigkeit der Schule (GS Brüder Grimm):	2	Gemeinsames Lernen:	Ja

Prüfauftrag Teil B, Punkt 2

Die Verwaltung wird beauftragt, sowohl die Variante für einen Neubau der Grundschule Wintersheide (lfd. Nr. 102) sowie die Variante für eine Sanierung des Bestandsgebäudes zu erarbeiten und die Kosten zu vergleichen.

Hier: Neubau der GS Wintersheide inkl. Sporthalle am Standort der Theodor-Heuss-RS



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Im Stadtbezirk Sennestadt besteht aufgrund der aktuellen Schülerzahlprognosen ein Bedarf von insgesamt neun bis zehn Zügen im Primarbereich. Derzeit wird in der ehemaligen Comeniusschule ein Teilstandort der Hans-Christian-Andersen-Schule geführt, da die Anzahl der Grundschüler die Kapazitäten der drei Grundschulen in Sennestadt bei Weitem überschreitet. Aufgrund etwas zu knapper Anmeldezahlen konnte jedoch keine vierte Grundschule gegründet werden. Die Planungen hatten ursprünglich vorgesehen, eine dreizügige Grundschule am Standort Wintersheide zu errichten. Dies ist aufgrund der aktuellen Schülerzahlen nicht mehr notwendig, es besteht jedoch weiterhin der Bedarf an ein bis zwei zusätzlichen Zügen in Sennestadt. Die Führung eines Teilstandorts ist für die Hans-Christian-Andersen Grundschule sehr aufwändig, die Schule ist mit Teilstandort derzeit fünfzügig und somit die größte Grundschule Bielefelds. Dies kann weder der Schulleitung noch dem Kollegium dauerhaft zugemutet werden.
Ohne den Teilstandort bestehen in Sennestadt derzeit acht Züge im Primarbereich, es muss also Raum für zwei zusätzliche Züge oder für einen weiteren Zug und die Bildung von Mehrklassen geschaffen werden. Alle bestehenden Grundschulen in Sennestadt liegen derzeit im nördlichen Teil.
Aus Sicht der Schulentwicklungsplanung eignet sich der Standort an der Wintersheide in mehrerlei Hinsicht:

- Es könnte eine Verbesserung der schulischen Versorgung im Süden Sennestadts erreicht werden, auch für die Ortsteile Dalbke, Eckardtsheim und Heideblümchen.
- Es könnte ein modernes Schulgebäude entstehen, welches den Bedarfen zeitgemäßer Pädagogik, ganztägiger Bildung und Inklusion entspricht.
- Wie in Gellershagen würde eine enge Zusammenarbeit mit der weiterführenden Schule am Campus begünstigt, mit positiven Effekten für die Gestaltung des Übergangs nach Klasse vier und möglichen Synergien in der Raumnutzung.

Handlungsalternativen und Kosten

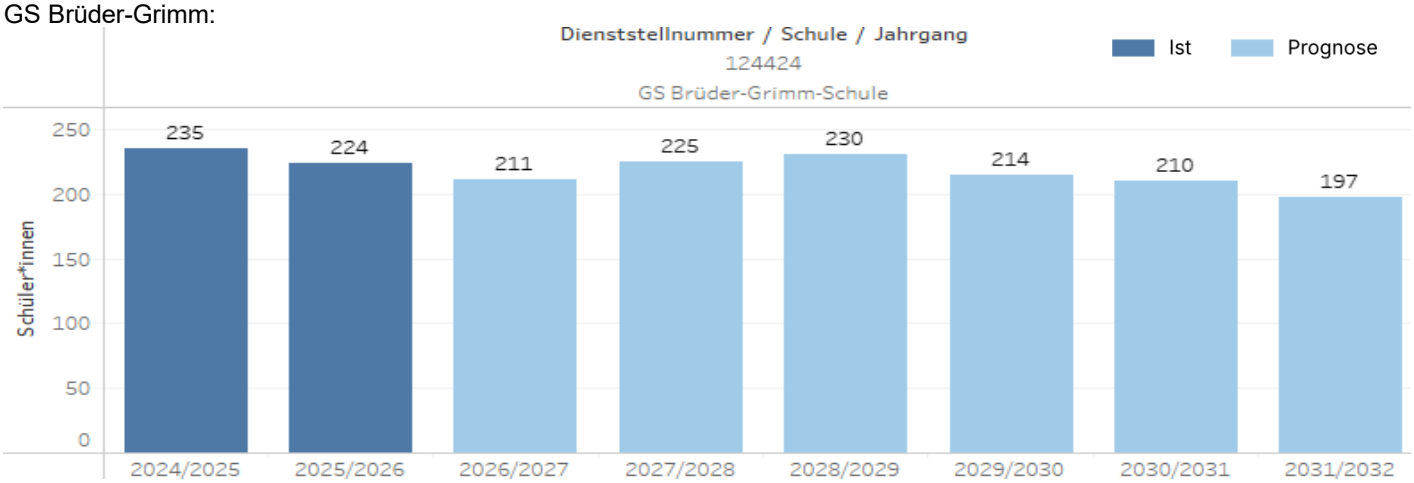
Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Bisherige Planung: Neubau der GS Wintersheide inkl. Sporthalle am Standort der Theodor-Heuss-RS	Neubau einer dreizügigen Grundschule nach Bielefelder Modell Außenanlagen Einfeldsporthalle Ersatz für Sportfeld und Laufbahn	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 34.000.000 €

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

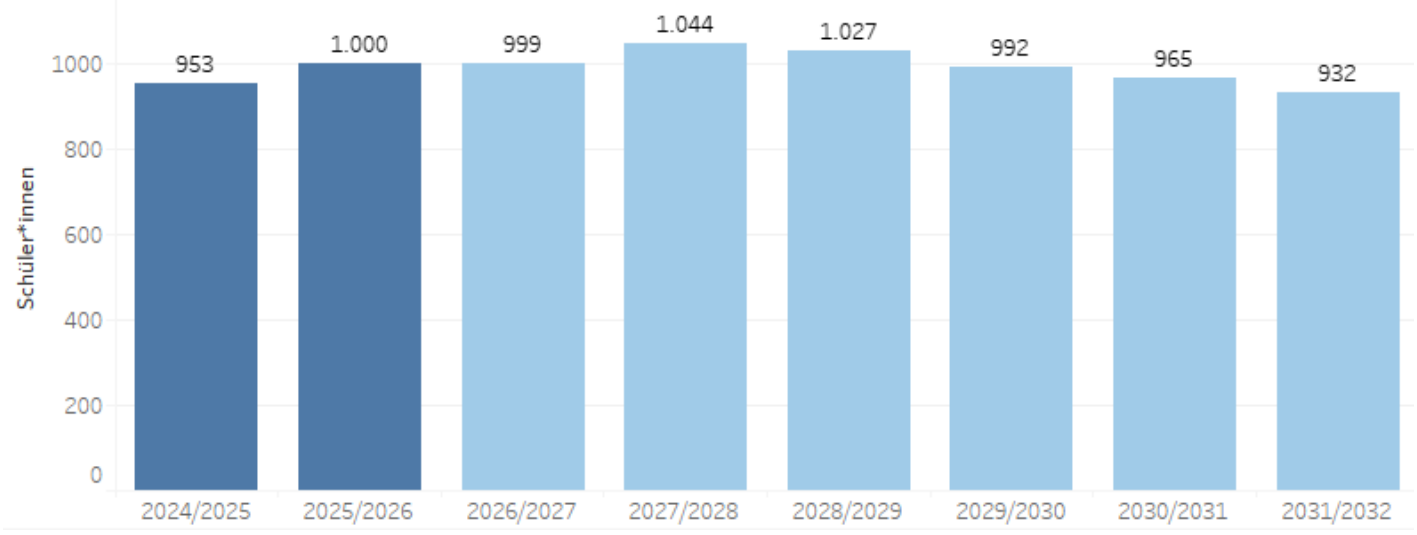
Anstelle eines kompletten Neubaus an der Wintersheide ist die Sanierung und Erweiterung der Brüder-Grimm-Schule die deutlich wirtschaftlichere Lösung. Durch eine Systembauweise (Modulbau) lässt sich diese Erweiterung zudem wesentlich schneller realisieren als ein kompletter Neubau. Vor dem Hintergrund der aktuellen haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Zielsetzung, vorhandene Schulstandorte möglichst wirtschaftlich weiterzuentwickeln, wird vorgeschlagen, die Erweiterung der Brüder-Grimm-Schule auf eine Dreizügigkeit mit der Möglichkeit von Mehrklassen zur Abdeckung temporärer Spitzen bei den Schülerzahlen im Handlungsgebiet einschließlich der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen weiterzuverfolgen und auf den bislang vorgesehenen Neubau am Standort Wintersheide zu verzichten.

Schülerzahlenprognose

GS Brüder-Grimm:



Handlungsgebiet Sennestadt:



Grundschule Sieker

Zügigkeit der Schule:	3	Gemeinsames Lernen:	Ja

Prüfauftrag Teil B, Punkt 3

Die Verwaltung wird beauftragt, die Reduzierung der Baukosten für den Neubau der Grundschule Sieker zu prüfen (lfd. Nr. 57).



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Im Handlungsgebiet Sieker besteht aufgrund der aktuellen Schülerzahlprognosen weiterhin der Bedarf einer dreizügigen Grundschule. Die Schülerzahlen sind im Ortsteil Sieker nicht sinkend. Das aktuelle Interimsgebäude der ehemaligen Pestalozzischule ist für eine Grundschulnutzung nicht zukunftsfähig, deutlich zu klein und muss bereits derzeit durch Holzraummodule ergänzt werden. Der vollständige Raumbedarf einer modernen Grundschule kann dort nicht abgebildet werden. Es ist zudem aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Grundschule Rußheide als Standort ungeeignet.
Die Baumaßnahmen am neuen Standort an der Oldentruper Straße haben bereits begonnen. Es entsteht ein Grundschulgebäude gemäß den Anforderungen moderner Pädagogik für eine inklusive Ganztagsgrundschule in einem deutlich von bildungsrelevanten sozialen Belastungen betroffenen Sozialraum. Entsprechende Vernetzungsflächen (Familiengrundschulzentrum) sind ebenfalls vorgesehen. Einsparungen durch Anpassungen der Bauausführung bzw. Standardreduzierungen werden fortlaufend geprüft.

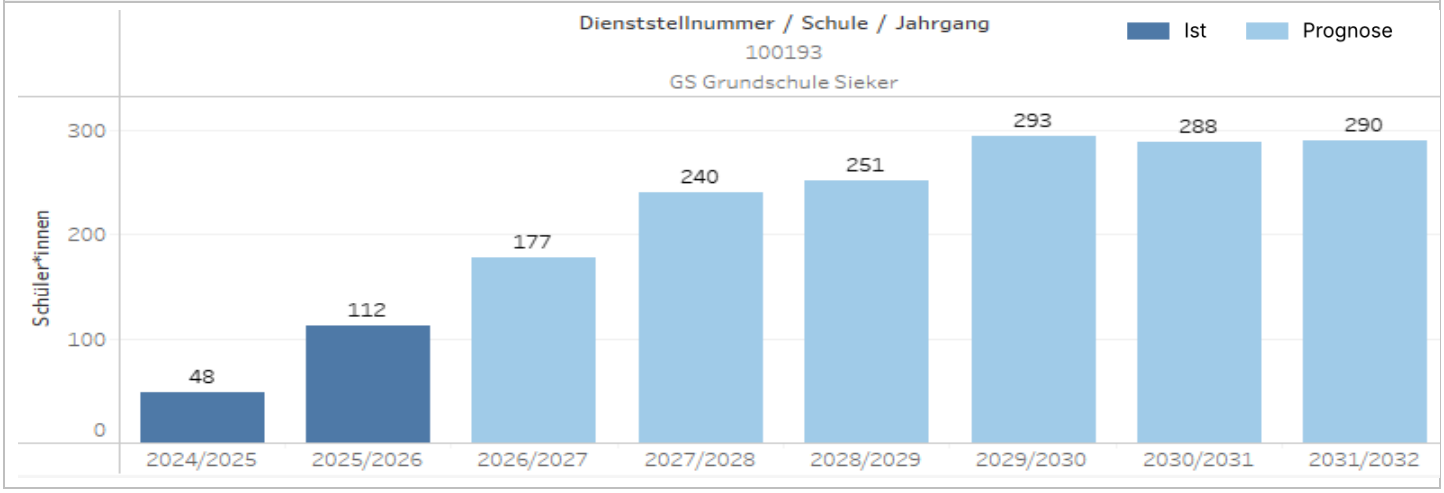
Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Bisherige Planung: Neubau einer dreizügigen Grundschule nach Bielefelder Modell	Gesamtfläche (BGF) ca. 6.900 qm 3 Cluster (Schulfamilien) Gesamtkostenrahmen 34 Mio. € (inkl. Sporthalle, Außenanlagen und Betriebsfläche Friedhof)	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 34.000.000 €
Kostenreduktion	Geprüft wurden Einsparmaßnahmen, die keine Bauverzögerung hervorrufen (u.a. BNB-Zertifizierung, Gewerke Fassade und Außenanlagen)	Bedarf vollständig gedeckt	ca. – 850.000 €

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Eine Kostenreduktion unter Berücksichtigung des Baufortschrittes ist in geringem Maße möglich und wird bereits verfolgt.

Schülerzahlenprognose



Grundschule Josefschule

Zügigkeit der Schule:	1	Gemeinsames Lernen:	Ja

Prüfauftrag Teil B, Punkt 4

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob das Auslaufen der Grundschule Josefschule (Teilstandort Hellingskampschule) beschlossen und der mögliche Zeitpunkt festgelegt werden kann (lfd. Nr. 55).



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Aufgrund der Schülerzahlentwicklungen im Bereich der nördlichen Innenstadt und der weiteren Planungen in diesem Handlungsbiet ist eine Erweiterung des Standorts Josefschule um einen Zug nicht mehr notwendig. Stattdessen kann der Teilstandort Josefschule des Grundschulverbunds Hellingskampschule aufgegeben werden. Durch den Ausbau der Bückardtschule und den bereits abgeschlossenen Neubau der Hellingskampschule stehen im Handlungsgebiet ausreichend Schulplätze zur Verfügung. Es wird empfohlen, den Standort auslaufend zu schließen, um einen Schulwechsel für Kinder, die derzeit die Josefschule besuchen, zu vermeiden.
Das Schulgebäude soll danach der Luisenschule zur Verfügung gestellt werden, um die im Rahmen des durchgeführten Wettbewerbs für eine Neustrukturierung erarbeitete Verteilung der Jahrgänge auf beide Schulstandorte realisieren zu können.

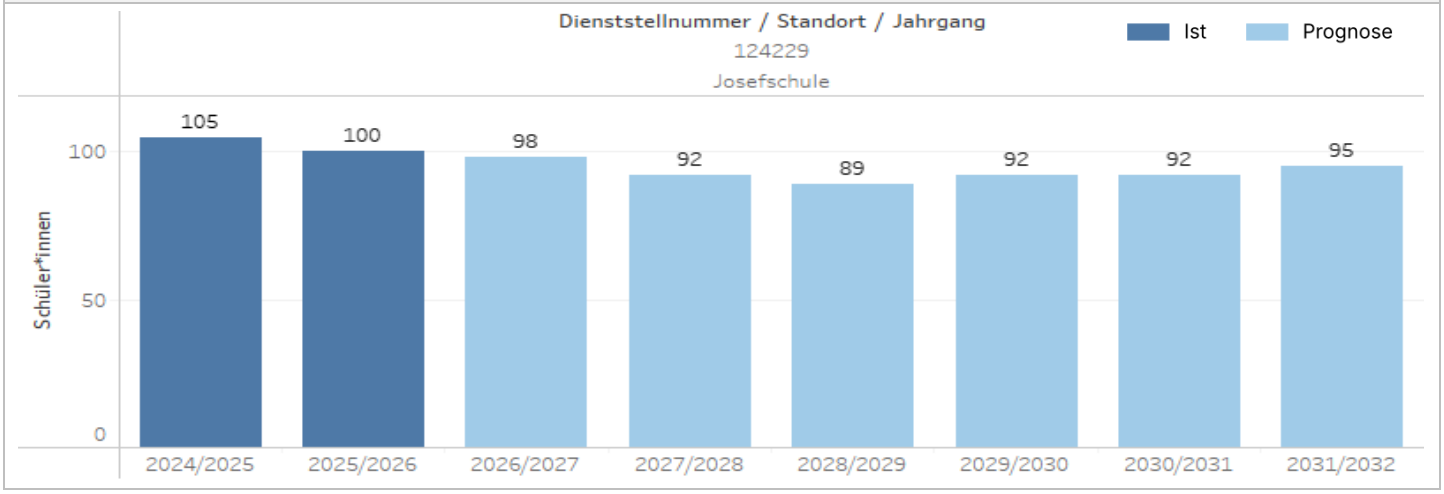
Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Bisherige Planung: Verzicht auf Zügigkeitserweiterung Josefschule und Ausbau RS Luise (Anpassung)	Umstrukturierung und bauliche Erweiterung der RS Luise Standort 1 und 2	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 30.300.000 €
Neue Planung: Neues Gebäude der RS Luise	Anpassungen im Bestand	Rechnerisches Flächendefizit wird gedeckt, schulfunktionale Nachteile (auch durch weiteren Standort) bleiben teilweise bestehen.	Noch zu prüfen

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Das Auslaufen der Grundschule Josefschule als Teilstandort der Grundschule Hellingskampschule ist ab Schuljahr 2028 / 2029 möglich.

Schülerzahlenprognose



Gesamtschule Quelle

Zügigkeit der Schule:	4	Gemeinsames Lernen:	Ja (nur Klassen 5 - 9)

Prüfauftrag Teil B, Punkt 5

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob auf die geplante Erweiterung der Flächen aufgrund des Gemeinsamem Lernens (lfd. Nr. 49) an der Gesamtschule Quelle verzichtet werden kann.



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Ein Verzicht auf die vorgesehene bauliche Erweiterung wegen der Einführung des gemeinsamen Lernens ist nur möglich, wenn die bestehenden Mängel am Bestandsgebäude (Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachunterrichtsräume bzw. weitere kleinere Arbeiten) abgearbeitet werden. Ferner ist Grundvoraussetzung, dass zusätzliche Differenzierungsflächen in verschiedenen Flurbereichen bauordnungsrechtlich sowie durch geeignete Möblierungen hergestellt werden.

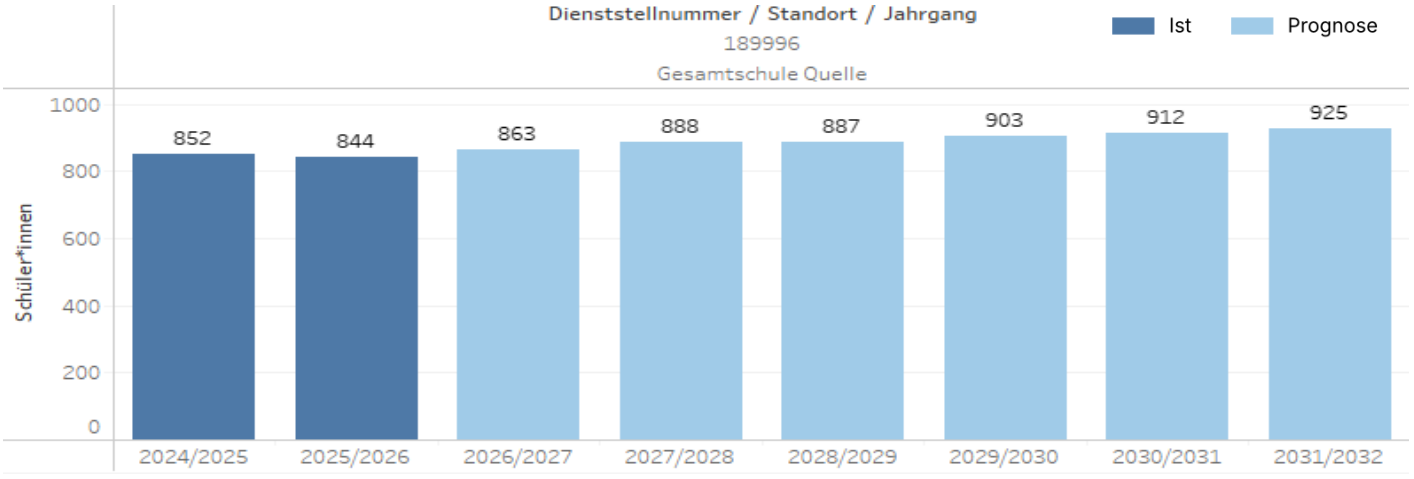
Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Bisherige Planung: Erweiterung	Erweiterung der Gesamtschule Quelle aufgrund der Einführung des Gemeinsamen Lernens	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 19.500.000 €
Geprüfte Alternative:	Sanierung der naturwissen-schaftlichen Bereiche Herstellung von Differenzierungs-flächen im Bestand Renovierung des Bestandsgebäudes	Bedarf weitestgehend gedeckt	Noch zu prüfen

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Im Ergebnis wird vorgeschlagen, die bisher geplante Erweiterungsmaßnahme nicht weiterzuverfolgen. Stattdessen sollen die vorhandenen räumlichen Ressourcen stärker genutzt und Möglichkeiten zur Schaffung zusätzlicher Differenzierungsflächen für Inklusion innerhalb des Gebäudebestandes geprüft werden.
Unabhängig davon besteht weiterhin Sanierungsbedarf an der Gesamtschule Quelle. Insbesondere die naturwissenschaftlichen Fachräume sowie sanierungsbedürftige Bereiche des Altgebäudes sollen entsprechend den baulichen Erfordernissen ertüchtigt werden. Der Verzicht auf die bisher vorgesehene Erweiterung setzt voraus, dass die für das Gemeinsame Lernen erforderlichen Differenzierungsmöglichkeiten im vorhandenen Gebäudebestand in einem schulfachlich vertretbaren Umfang sichergestellt werden können.
Mit dieser Neuausrichtung soll der vorhandene Schulstandort bedarfsgerecht weiterentwickelt werden, ohne zusätzliche Gebäudeflächen zu schaffen. Die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen bleiben dabei Bestandteil des Städtischen Bauprogramms.

Schülerzahlenprognose



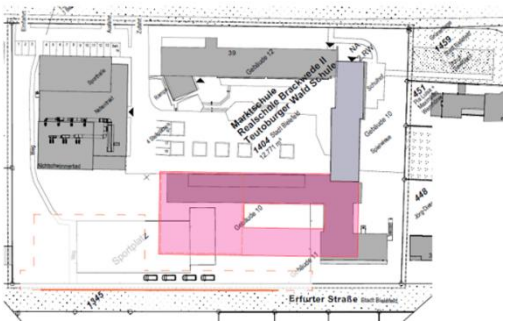
Förderschule Teutoburger Wald Schule (TWS)

Ertüchtigung Marktschule als Standort

Prüfauftrag Teil B, Punkt 6

Die Verwaltung wird beauftragt, analog zur Drucksache Nr. 0820/2025-2030, die Errichtung eines Neubaus für die städtische Förderschule, bspw. auf dem Campus Seidensticker, mit der dauerhaften Nutzung des bestehenden Interims in der Marktschule zu vergleichen und den zuständigen Gremien die Ergebnisse einschließlich eines Kostenvergleichs vorzulegen. Die Bedarfe der Brackweder Realschule sind zu berücksichtigen.

Hier: Ertüchtigung des Standortes Marktschule für die Förderschule



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Aus schulentwicklungsplanerischer Perspektive ist der Standort Marktschule nur bedingt geeignet. Eine Anfahrt des Schülerspezialverkehrs ist nur mit aufwendigen Maßnahmen möglich. Räumlich bietet der Standort Marktschule maximal Platz für 5-6 Jahrgänge. Als finaler Standort kommt die Marktschule daher nicht in Betracht.

Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Variante 1: Ertüchtigung des Standortes Marktschule für die Förderschule	Umsetzung bei laufendem Betrieb nicht möglich zusätzlich Interim erforderlich Aktuelles Raumprogramm muss reduziert werden Überprüfung der Flächen für Schülerspezialverkehr Sporthalle und Lehrschwimmbecken vorhanden	Bedarfe vollständig gedeckt	Noch zu prüfen

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Die Prüfung einer räumlichen Trennung von Unterstufen und Entwicklungsstufen der Förderschule könnte einhergehend mit dem Verbleib der Unterstufe oder Entwicklungsstufe in der Marktschule möglich sein.

Förderschule Teutoburger Wald Schule (TWS)
Marktschule als Teilstandort

Prüfauftrag Teil B, Punkt 6

Die Verwaltung wird beauftragt, analog zur Drucksache Nr. 0820/2025-2030, die Errichtung eines Neubaus für die städtische Förderschule, bspw. auf dem Campus Seidensticker, mit der dauerhaften Nutzung des bestehenden Interims in der Marktschule zu vergleichen und den zuständigen Gremien die Ergebnisse einschließlich eines Kostenvergleichs vorzulegen. Die Bedarfe der Brackweder Realschule sind zu berücksichtigen.

Hier: Marktschule als Teilstandort, bei Trennung von Jahrgangsstufen und Werkstufen ab Klasse 10 bis 13



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Aus schulentwicklungsplanerischer Perspektive ist der Standort Marktschule nur bedingt geeignet. Eine Anfahrt des Schülerspezialverkehrs ist nur mit aufwendigen Maßnahmen möglich. Räumlich bietet der Standort Marktschule maximal Platz für 5-6 Jahrgänge. Als Teilstandort kommt es daher in Betracht.

Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Variante 2: Marktschule als Teilstandort, bei Trennung von Jahrgangsstufen und Werkstufen ab Klasse 10 bis 13	Überprüfung eines Grundstücks an der Brackweder Straße (unterhalb der Rosenhöhe) als Teilstandort (Entfernung 1,8 km) Werkstufengebäude an neuem Standort Aktuelles Raumprogramm muss angepasst und geprüft werden Sporthalle und Lehrschwimmbecken vorhanden	Bedarfe vollständig gedeckt	Noch zu prüfen

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

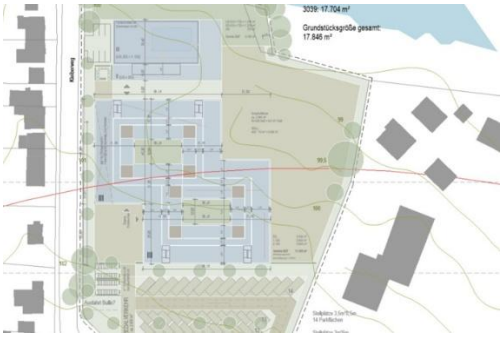
Die Herrichtung der Marktschule für die aufwachsenden Jahrgangsstufen 1 bis 9 und die Errichtung eines Werkstufengebäude für die Jahrgangsstufen 10 bis 13 auf einem ISB eigenen, oder durch einen Drittanbieter auf eigenem Grundstück, erscheint unter den aktuell bekannten Rahmenbedingungen als die wirtschaftlichste Variante.

Förderschule Teutoburger Wald Schule (TWS)
Neubaus am Kleiberweg (HBZ).

Prüfauftrag Teil B, Punkt 6

Die Verwaltung wird beauftragt, analog zur Drucksache Nr. 0820/2025-2030, die Errichtung eines Neubaus für die städtische Förderschule, bspw. auf dem Campus Seidensticker, mit der dauerhaften Nutzung des bestehenden Interims in der Marktschule zu vergleichen und den zuständigen Gremien die Ergebnisse einschließlich eines Kostenvergleichs vorzulegen. Die Bedarfe der Brackweder Realschule sind zu berücksichtigen.

Hier: Errichtung eines Neubaus für die Förderschule am Kleiberweg (HBZ).



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Aus schulentwicklungsplanerischer Perspektive kann am Standort Kleiberweg die TWS vollständig abgebildet werden. Die Lage im Stadtgebiet ist auch aus Perspektive des Schülerspezialverkehrs als gut einzuschätzen. Räumlich ist ausreichend Platz für die Umsetzung der Barrierefreiheit vorhanden.

Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Errichtung eines Neubaus für die Förderschule am Kleiberweg (HBZ)	Abriss, Schulneubau, Außenanlagen Sporthalle + Lehrschwimmbecken	Bedarfe vollständig gedeckt	ca. 75.000.000 €

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

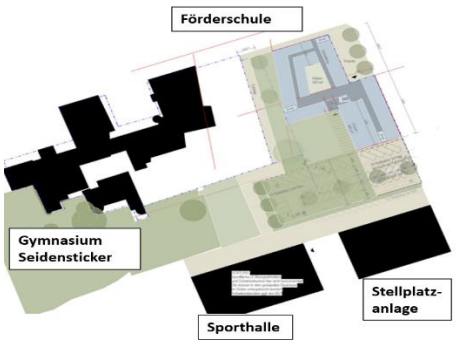
Die Errichtung der Förderschule zum dauerhaften Verbleib am Standort des ehemaligen Handwerkerbildungszentrums (HBZ) ist möglich und sollte weiter überprüft werden (Störfallradius, Geländetopografie, Schülerspezialverkehr etc.).

Förderschule Teutoburger Wald Schule (TWS)
Neubaus für die Förderschule am Seidensticker-Campus

Prüfauftrag Teil B, Punkt 6

Die Verwaltung wird beauftragt, analog zur Drucksache Nr. 0820/2025-2030, die Errichtung eines Neubaus für die städtische Förderschule, bspw. auf dem Campus Seidensticker, mit der dauerhaften Nutzung des bestehenden Interims in der Marktschule zu vergleichen und den zuständigen Gremien die Ergebnisse einschließlich eines Kostenvergleichs vorzulegen. Die Bedarfe der Brackweder Realschule sind zu berücksichtigen.

Hier: Errichtung eines Neubaus für die Förderschule am Seidensticker-Campus (Prüfauftrag vom 17.03.2026 - DS Nr. 0820/2025-2030)



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Eine Realisierung am Standort Seidensticker Campus ist aus Platz- und Konfliktgründen nicht tragfähig. Das Raum- und Außenflächenprogramm lässt sich auf dem Grundstück nicht abbilden, da der Bebauungsplan maximal drei Geschosse zulässt. Die B-Plan-Forderung nach einem autofreien Innenbereich sowie die Verkehrsführung an der Feldstraße (Fahrradstraße) stehen in direktem Konflikt mit dem erhöhten Schülerspezialverkehr einer Förderschule. Hinzu kommen ungelöste Probleme wie die Lärmbelästigung durch die Feuerwehr, die räumliche Ausgliederung von Turnhalle und Lehrschwimmbecken sowie das Scheitern des Konzepts einer offenen Parklandschaft.

Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Neubau am Seidensticker Campus	Raumprogramm inkl. erforderliche Außenbereiche kann nicht nachgewiesen werden	Bedarfe nicht gedeckt	

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Der Neubau der Förderschule am Seidensticker-Campus kann räumlich nicht nachvollzogen werden und ist aus pädagogischen Gründen nicht sinnvoll.

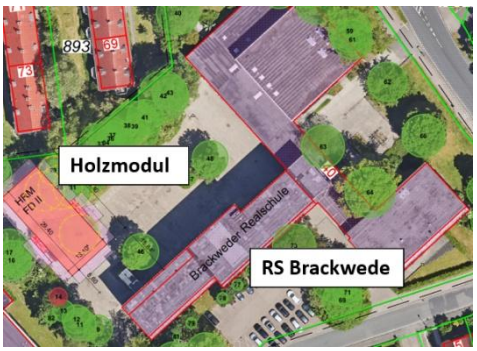
Realschule Brackwede

Zügigkeit der Schule:	4	Gemeinsames Lernen:	Ja

Prüfauftrag Teil B, Punkt 6

Die Verwaltung wird beauftragt, analog zur Drucksache Nr. 0820/2025-2030, die Errichtung eines Neubaus für die städtische Förderschule, bspw. auf dem Campus Seidensticker, mit der dauerhaften Nutzung des bestehenden Interims in der Marktschule zu vergleichen und den zuständigen Gremien die Ergebnisse einschließlich eines Kostenvergleichs vorzulegen. Die Bedarfe der Brackweder Realschule sind zu berücksichtigen.

Hier: Hauptstandort RS Brackwede um ein 2-geschossiges Holzmodul



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Es wird empfohlen, den weiteren Aufbau der Teutoburger Wald Schule übergangsweise am Standort Marktschule zu gewährleisten. Voraussetzung hierfür ist, dass die bislang durch den Teilstandort der Brackweder Realschule genutzten Flächen für die Förderschule zur Verfügung gestellt werden.

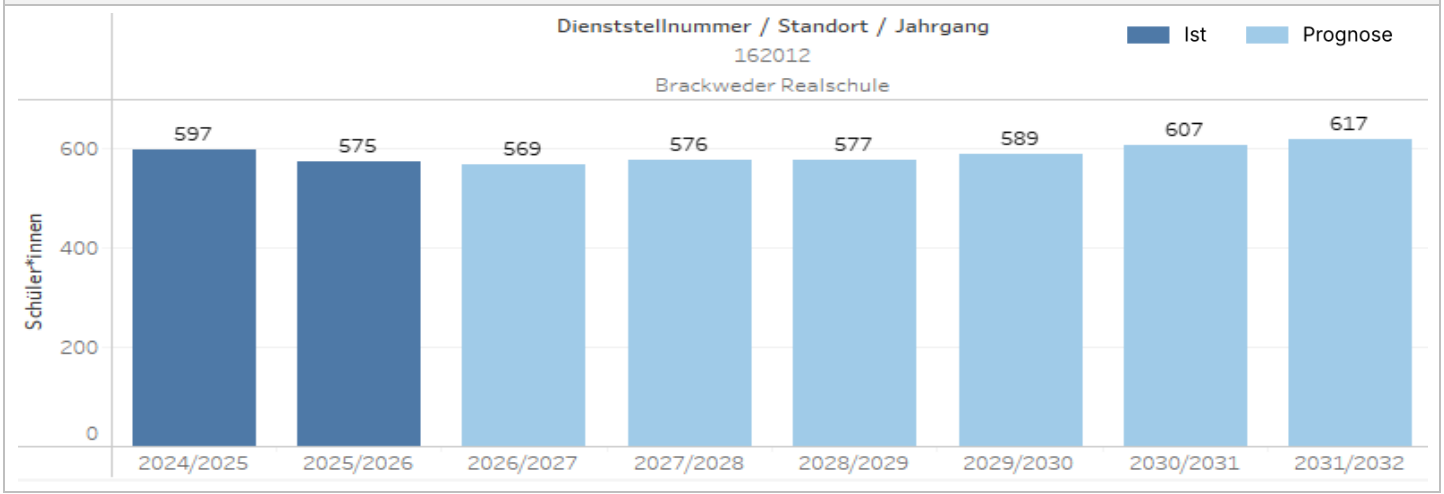
Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Ertüchtigung Hauptstandort RS Brackwede um ein 2-geschossiges Holzmodul	Holzraummodul bietet Platz für 8 Klassenräume Entwurf (s. Bildausschnitt) zeigt „baumschonendste“ Variante mit dem Erhalt eines größtmöglichen Schulhofes	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 2.500.000 €

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Der Teilstandort der Realschule Brackwede soll an der Marktschule aufgelöst werden. Die bedarfsgerechte Kompensation wegfallender Unterrichtsflächen soll durch die Errichtung eines Holzmodulbaus am Hauptstandort der Realschule Brackwede erfolgen. Damit sollen die räumlichen Voraussetzungen für die weitere Entwicklung der Förderschule geschaffen und gleichzeitig die erforderlichen Schulraumkapazitäten der Realschule Brackwede gesichert werden.

Schülerzahlenprognose



Ceciliengymnasium

Zügigkeit der Schule:	4	Gemeinsames Lernen:	Nein

Prüfauftrag Teil B, Punkt 7

Die Verwaltung wird beauftragt eine Perspektive zu erarbeiten, inwieweit die räumlichen Bedarfe des Ceciliengymnasiums (lfd. Nr. 61) mithilfe der bereits beauftragten Holzmodulbauten gedeckt werden können. Der Fachraumbedarf ist dabei zu berücksichtigen.



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Am Ceciliengymnasium wurde die Erhöhung von drei auf vier Züge noch nicht baulich nachvollzogen, zudem entsteht durch den Wiedereinstig in G9 ein weiterer Raumbedarf. Lediglich der Bedarf an allgemeinen Unterrichtsräumen wird durch die derzeit in Errichtung befindlichen Holzraummodule gedeckt. Die Module verfügen jedoch über keine eigene Sanitäranlage. Darüber hinaus besteht weiterhin ein Bedarf an Fachräumen, der durch die Module nicht abgedeckt werden kann. Dieser umfasst einen Fachraum für Biologie und Physik einschließlich der erforderlichen Nebenräume sowie einen zusätzlichen Musikraum.

Handlungsalternativen und Kosten

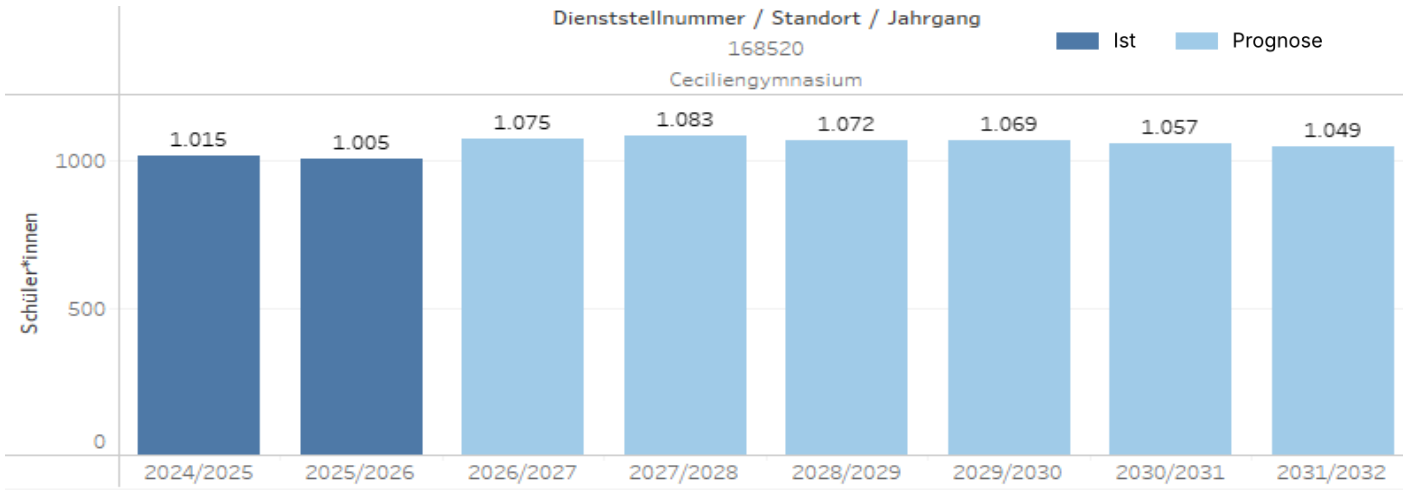
Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Bisherige Planung: Gymnasium Ceci, bedarfsgerechter Ausbau 4 Züge Gymnasium Helmholtz Turnhalle, Ausbau G9	Gymnasium Ceci: bedarfsgerechter Ausbau 4 Zügigkeit, Gymnasium Helmholtz: Turnhalle und G9-Ausbau	Bedarf nicht vollständig gedeckt	ca. 36.600.000 €
Geprüfte Alternative: Gemeinsamer Neubau zur Deckung der Bedarfe Ceci und Helmholtz	Ergänzungsbau für Mensa auf dem Schulhof erforderlich, Fachräume (Bio, Physik und Technik) müssen neu erstellt werden.	Bedarf vollständig gedeckt	Noch zu prüfen

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Im Ergebnis ist festzustellen, dass der allgemeine Unterrichtsraumbedarf des Ceciliengymnasiums durch die derzeit in Errichtung befindlichen Holzraummodule vollständig abgedeckt wird. Ein darüber hinausgehender Bedarf an allgemeinen Unterrichtsräumen besteht somit nicht. Für die Holzraummodule wird jedoch dringend eine Sanitäranlage benötigt.
Darüber hinaus bestehen Fachraumbedarfe. Diese umfassen einen Fachraum für Biologie und Physik einschließlich der erforderlichen Nebenräume sowie einen zusätzlichen Musikraum. Der zusätzliche Musikraum kann voraussichtlich durch kleinere bauliche Anpassungen innerhalb des vorhandenen Gebäudebestandes geschaffen werden.

Für den noch offenen Fachraumbedarf im Bereich Biologie und Physik soll eine wirtschaftliche und bedarfsgerechte Lösung entwickelt werden. Dabei sind insbesondere die Möglichkeiten einer optimierten Nutzung vorhandener Fachräume sowie einer schulübergreifenden Nutzung zu prüfen.
In diesem Zusammenhang sollen auch mögliche Fachraumdefizite am benachbarten Helmholtz-Gymnasium berücksichtigt werden. Ziel ist es, die Bedarfe beider Gymnasien gemeinsam zu betrachten und mögliche Synergien bei der Bereitstellung und Nutzung von Fachraumkapazitäten zu erschließen.
Als eine mögliche Variante ist dabei auch die Errichtung eines gemeinsamen (Fachraum-)Gebäudes für beide Gymnasien zu untersuchen. Eine Festlegung auf diese bauliche Lösung ist mit dem Prüfauftrag nicht verbunden.

Schülerzahlenprognose

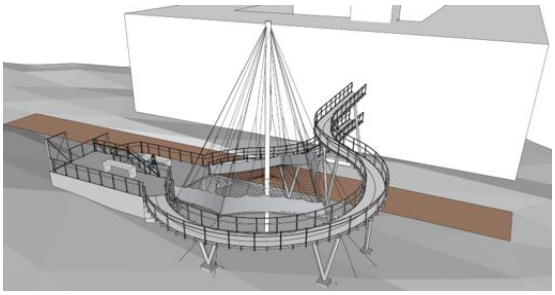


Gesamtschule Rosenhöhe

Zügigkeit der Schule:	4	Gemeinsames Lernen:	Ja

Prüfauftrag Teil A, Punkt 3

Inklusionsgerechte Außenanlage (IngA) an der Gesamtschule Rosenhöhe (lfd. Nr. 72)



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Die Gesamtschule Rosenhöhe wird derzeit im Bestand ertüchtigt, dabei wurde vom Raumprogramm aufgrund der Gegebenheiten des Bestandsgebäude abgewichen, so dass der Flächenbedarf der Schule nicht vollständig abgedeckt werden kann. Zum Ausgleich des weiterhin bestehenden Defizits wurde die IngA als Ausgleichsfläche geplant, die zum einen eine inklusionsgerechte, da barrierefreie Entfluchtung des Gebäudes ermöglicht, zum anderen mit den vorgesehenen Lernplattformen auch als Bereich für Unterrichtseinheiten dient. Das nach dem Bielefelder Raumprogramm rechnerisch verbleibende Flächendefizit, insbesondere der Verzicht auf zwei zusätzliche naturwissenschaftliche Fachräume, wird seitens der Schule akzeptiert. Hierzu liegt ein entsprechender Beschluss der Schulkonferenz vor, wonach die Schule keinen darüberhinausgehenden baulichen Erweiterungsbedarf geltend macht.
Durch eine Beantragung von Fördermitteln im Rahmen des Startchancenprogramms sollen 70% der Baukosten kompensiert werden, wobei dieses auch die Grundvoraussetzung für eine Umsetzung wäre.

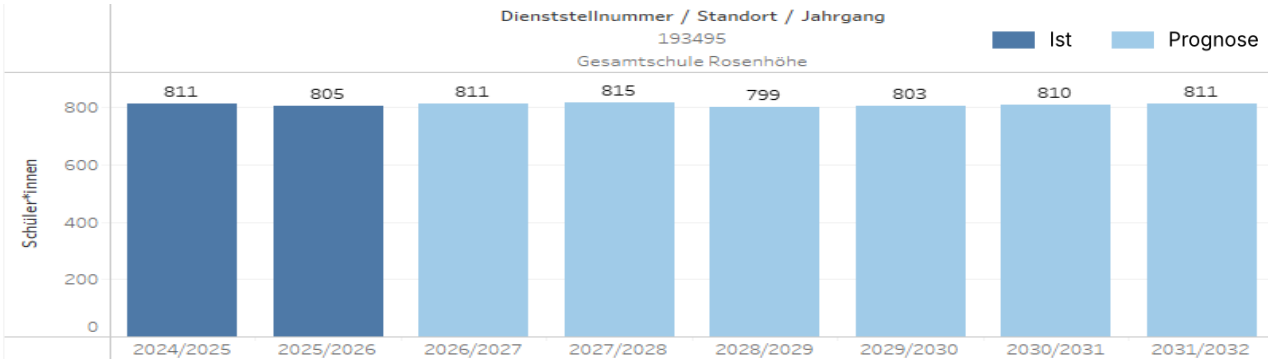
Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Bisherige Planung: Inklusionsgerechte Außenanlage IngA an der Gesamtschule Rosenhöhe	Errichtung einer inklusionsgerechten Außenanlage in Form eines Seilnetzes als Sonderkonstruktion inkl. Erstellung einer Außenrampe (ca. 105m Länge) von den jeweiligen Podesten der Sonderkonstruktion bis auf die Geländeoberfläche. Förderung über Startchancenprogramm wird geprüft (70%)	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 2.000.000 € Eigenanteil ca. 600.000 € Zzgl. Kosten für Prüfung, Wartung und Reinigung (bisher nicht ermittelbar)

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Auch wenn der Raumbedarf der Schule bei Nichtumsetzung auf Jahre ungedeckt bleibt und eine Förderung in Betracht kommt, handelt es sich insgesamt um eine kostenintensive Maßnahme. Sie wird daher als Einsparungsmöglichkeit vorgesehen und nicht umgesetzt.

Schülerzahlenprognose



Ratsgymnasium

Zügigkeit der Schule:	3	Gemeinsames Lernen:	Nein

Prüfauftrag Teil A, Punkt 3

Einführung G9 Raumausbau (lfd. Nr. 99).



Schulfachlicher Bedarf / SEP

Am Ratsgymnasium besteht ein erhebliches Flächendefizit von 1450 qm im Vergleich zum Bielefelder Raumprogramm. Ohne Berücksichtigung der Flächen des Bielefelder Modells (Garderoben, Inklusionsräume, SV Raum) ergibt sich eine Flächendefizit von 1100 qm. Mit der Wiedereinführung von G9 entsteht eine verschärfte Raumknappheit. Eine Erweiterung der Schule ist aufgrund der Lage und des historischen Gebäudes schwierig und stellt nach derzeitigem Kenntnisstand die einzige, somit wirtschaftlichste und voraussichtlich am schnellsten realisierbare Variante zur Schaffung der erforderlichen zusätzlichen Raumkapazitäten dar. Die Maßnahme ist aus daher schulentwicklungsplanerischer Sicht unbedingt notwendig, um das hohe Flächendefizit zumindest teilweise abzumildern. Die Schulkonferenz hat schriftlich auf weitere Erweiterungsmaßnahmen vor dem Hintergrund der G9-Einführung verzichtet, wenn der Dachgeschossausbau realisiert wird.

Handlungsalternativen und Kosten

Variante	Projektumfang	Bedarfsdeckung	Kostenrahmen
Bisherige Planung: Ausbau des Dachgeschosses	Ausbau des denkmalgeschützten Dachgeschosses unter anderem inkl. der Errichtung einer Treppe vom 4. OG bis in das DG, der Neuinstallation von elektrischen Anlagen, der Neuanbindung und Erweiterung von Lüftungsanlagen, sowie der Überarbeitung des Blitzschutzes	Bedarf vollständig gedeckt	ca. 2.750.000 €

Gesamtbewertung und Entscheidungsvorschlag

Auch wenn der Raumbedarf der Schule bei Nichtumsetzung auf Jahre ungedeckt bleibt, handelt es sich aufgrund der besonderen baulichen und denkmalrechtlichen Rahmenbedingungen um eine kostenintensive Maßnahme. Sie wird daher als Einsparungsmöglichkeit vorgesehen und nicht umgesetzt.

Schülerzahlenprognose

